

Preis: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Von 10 bis 12 Uhr: Marienstraße 18.

Wichtig in die Blätter haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zelle: 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ die Zelle 2 Rgr.

Druck und Eigenthum des Herausgebers: Clespach & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. Juli.

Wegen erfolgten Ablebens Sr. Durchl. des regierenden Fürsten Friedrich Günther zu Schwarzburg Rudolstadt wird am königlichen Hofe eine Trauer auf eine Woche getragen. An Stelle des Herrn Timothy S. Dickinson ist Herr Michael J. Cramer zum nordamerikanischen Consul in Leipzig ernannt worden. Von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich haben den Orden der eisernen Krone 3. Classe: der Rittergutsbesitzer Arthur Freiherr v. Burgl auf Noththal, der Amishauptmann Hermann v. Salza und Lichtenau zu Budissin; das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens: der Dr. med. Gustav Lehmann, der Dr. med. Ferdinand Künzelmann, der Dr. med. Julius Arthur Hinkeldey, der Dr. med. Carl Julius Büttner, allerorts zu Dresden, der Dr. med. Carl Ludwig Theodor Friedlein zu Budissin, der Dr. med. Adolph Berger zu Leipzig, der Dr. med. Gustav Adolph Herzog zu Leipzig, der Historienmaler C. Andrae zu Dresden, der Kaufmann G. B. Lampe-Bender zu Leipzig, der Buchhändler Friedrich Wilhelm Sihnorn zu Leipzig, und das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: der Destillateur Wolbemar Schmidt zu Dresden und der Hausbesitzer A. Moritz Marquardt zu Dresden erhalten. Der Finanzaufseher Oehlischlager ist in Ruhestand getreten und in diese Stelle der bisherige Finanz-Kassirer Schmelz befördert, die Stelle des Finanz-Kassirers aber dem bisherigen Finanz-Hauptkassencontroleur Friebe übertragen worden. Dem Commerzienrath Richard Hartmann in Chemnitz ist von dem Kaiser Napoleon das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen worden. Wie dem Dr. J. aus Paris gemeldet wird, haben N. N. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Sachsen am 1. d. M. der großartigen Feier der Preisvertheilung im Industriepalaste unter der Zahl der übrigen sich gegenwärtig in Paris aufhaltenden Fürstlichkeiten beizugewohnt und befanden sich auf der kaiserlichen Tribüne in gleicher Reihe mit den kaiserlich französischen Majestäten, nahmen auch an dem, dem Acte der Preisvertheilung folgenden feierlichen Umzuge des von dem kaiserlichen Prinzen, dem Sultan und allen übrigen anwesenden französischen und fremden Prinzen und Prinzessinnen gefolgten französischen Kaiserpaars Theil und zwar J. R. H. die Frau Kronprinzessin am Arme Sr. R. H. des Prinzen von Wales. Am vergangenen Dienstage hat bei dem Königl. Preuss. Gesandten Herrn von Eichmann hier selbst ein Diner stattgefunden, dem ein Theil des hiesigen diplomatischen Corps und die Herren Staatsminister mit ihren Gemahlinnen beizugewohnt haben. Lugau, Mittwoch, 3. Juli, Abends. Die Zahl der im neuen Hundgrubenschachte verthäteten Bergleute beträgt 101; hiervon sind circa 50 verheirathet und haben gegen 150 Kinder. Die Brücke dauert fort. Um den Verthäteten Luft zu schaffen, ist die Bohrmaschine in Gang gesetzt. Die Aussicht auf Rettung der Verunglückten ist heute leider nicht günstiger. Wüstenbrand, Donnerstag, 4. Juli, Vorm. 10 Uhr. Der Durchbruch zum Schacht ist vollendet; soeben fährt ein Steiger, mit Lebensmitteln versehen, an. Lugau, Donnerstag, 4. Juli, Mittags 12 Uhr. Der Schacht ist wieder zu. Die früheren Rettungsarbeiten sind wieder in Angriff genommen, auch neue Versuche in Abführung. Die Auscirculation ist hergestellt. Auser vorstehenden Mittheilungen des Dresdner Journals geht demselben noch folgende Meldung zu: Lugau, Donnerstag, 4. Juli, Mittags 11 Uhr. Heute früh hat im Lugauer Schachte ein Tiefersinken der Bruchmassen stattgefunden. Es wurde daher zunächst eine leere Tonne hinuntergelassen, wobei sich jedoch kein Lebenszeichen von unten fundgab. Sodann wurden zwei Leute in einer Tonne hinuntergelassen, welche um 11 Uhr wieder herauskamen und ausgelegt haben: in einer Tiefe von 736 Fuß sei abermals große Verstopfung im Schachte; nicht eine, sondern drei Bruchstellen seien vorhanden. Die Bohrversuche werden jetzt fortgesetzt, es ist jedoch leider nur wenig Hoffnung zur Rettung vorhanden. Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 3. Juli. Vom Stadtrath wird eine Verordnung der Kreisdirection mitgetheilt, nach welcher der Bebauung des Terrains zwischen der Sächsisch-Böhmischen Bahn bis zur Bergstraße in militärischer Beziehung wegen der dort befindlichen Schanzen ein Hinderniß nicht im Wege steht, nur will sich das Kriegsministerium hinsichtlich der Bebauung des weiter südlich gelegenen und in den Rayon der Schanze Nr. 3 fallenden Terrains weitere Erörterung vorbehalten. In der Kreisdeputation sind jetzt keine Verhandlungen in freier deutscher Rede statt, obwohl sie nach dem Regulativ von 1846 in den Sectionenplan aufgenommen sind. Da nun ein Lehrer der Kreisschule, welcher dazu geeignet wäre, es abgelehnt hat, nach dieser Richtung hin thätig

zu sein und weiter keine Persönlichkeit, welche mit diesem Unterrichte zu betrauen wäre, vorhanden sei, so postulirt der Stadtrath 100 Thlr. pro Jahr für einen Lehrer dieses Unterrichtszweiges. Im Jahre 1865 wurde eine Zwischendeputation zur Prüfung der Frage niedergesetzt, in welcher Weise eine bessere Straßencreinigung hier herzustellen wäre. In dieser Deputation ist namentlich die Frage zur Erörterung gekommen, ob die Straßencreinigung den Hausbesitzern zu überlassen, oder ob es zweckmäßig sei, daß sie sie durch beim Stadtrathe angestellte Leute besorgt werde und die Kosten dafür von der Einwohnerzahl getragen würden. Man ist über die Vorerörterungen nicht hinausgekommen, zumal ein Postulat des Stadtraths für Ausmessung der Straßen abgelehnt wurde. Im vorigen Jahre wurde den Hausbesitzern ein dreimaliges Kehren der Straße auferlegt, und der Stadtrath glaubt, diese Einrichtung beibehalten zu müssen, da sie sich bewährt habe und eine bessere Reinigung der Straßen erzielt werde. Die Verfassungsdeputation Referent Dr. Spieß ist damit einverstanden und beantragt, dem stadtrathlichen Vorschlage beizutreten. Von Seiten des Fiskus und der Hofverwaltung ist die Aufforderung dreimaligen Straßenkehrens nicht im ganzen Umfange respectirt worden und ist ein Antrag nach dieser Richtung hin gestellt worden, dahin gehend, daß von Seiten des Fiskus und der Hofverwaltung Administratoren ernannt würden, welche die Reinigung der Straßen und Plätze zu besorgen hätten und an welche sich der Stadtrath im Contractionsfalle halten könne. Stadts. Müller beantragt, den Stadtrath zu ersuchen, die Angelegenheit zur Erledigung zu bringen und das Ergebnis dem Collegium mitzutheilen. Dr. Wigard bezieht die einseitige Belastung der Hausbesitzer, die Straße kehren lassen zu müssen, als eine Rechtsungleichheit, sie komme vielmehr sämtlichen Bewohnern der Stadt zu, und erklärt Redner, einen darauf bezüglichen Antrag in nächster Zeit ans Collegium bringen zu wollen. Der Antrag der Deputation, sowie der Vorschlag wurden einstimmig angenommen. Im Mai v. J. stürzte bekanntlich der Neustädter Gasometer ein. Zur Wiederherstellung forderte der Stadtrath 8000 Thlr. Berechnungsgeld und hoffte damit auszukommen. Auf Zweifel an die Möglichkeit, mit dieser Summe zu reichen, erklärte später der einer Stadtrathsvorbesprechung beizugewohnte Stadtrath Müller, daß die Wiederherstellung bestimmt nur 8-9000 Thlr. kosten werde, und darauf hin bewilligte das Collegium diese Summe. Jetzt stellt sich heraus, daß 11081 Thlr. zur Herstellung nöthig gewesen sind, und bittet der Stadtrath, 3081 Thlr. nachträglich zu bewilligen. Die Deputation beantragt, die geforderten 3081 Thlr. abzulehnen, so lange nicht die Ueberschreitung ausreichend motivirt worden sei. Der Deputationsantrag wird gegen 7 Stimmen angenommen, auch einstimmig mit den Schritten des Actors der Stadtgemeinde, Dr. Stein!, hinsichtlich Geltendmachung von Schadenersprüchen an die Beteiligten sich einverstanden erklärt. Für die Erbauung eines neuen Gasometers in der Altstadt für 500,000 Rubikfuß Gasinhalt postulirte der Stadtrath 90,000 Thaler. Stadts. Walter erstattet hierüber Bericht. Schon der vormalige Dirigent der Gasanstalten, Reissner, dann die Sachverständigen Schilling und Kornhardt und jetzt wieder der Director Hasse hätten auf die Nothwendigkeit der Erbauung eines Gasometers in Altstadt hingewiesen, da die jetzt vorhandenen den nöthigen Gasbedarf nicht fassen könnten, und die Retorten daher unnothig im Feuer stehen müßten. Von der Neustädter Gasfabrik könne der Bedarf nicht gezogen werden, da die bauliche Beschaffenheit der Brücken nicht zuließe, daß starke Röhren gelegt würden. Man habe zwar angefangen, in Neustadt einen zweiten Gasometer zu bauen, weil man damals hoffte, daß sich solche Schwierigkeiten hinsichtlich der Brücken nicht ergeben würden, und weil man der Sicherheit wegen mit einem Gasometer nicht glauben sich begnügen zu dürfen. Dieser Gasometer ist noch im Bau begriffen, und will der Stadtrath in Anbetracht der schlechten Zeiten nur das Vassin jetzt herstellen lassen, und dann den Bau sistiren, aber später ausführen lassen. Auch hierin stimmt die Finanzdeputation dem Stadtrathe bei. Eine längere Discussion dreht sich um einen Antrag Wolframs, den Stadtrath anzugehen, die Arbeiten für den Gasometer bei Dresdner Gewerbetreibenden wo möglich fertigen zu lassen. Antragsteller weist darauf hin, daß dies in letzter Zeit nicht immer geschehen sei, obwohl man dies verlangen könne. Rame auch die Arbeit 2 bis 3 Procent theurer, so sei sie um so besser, das müsse Jeder sagen, der sich in der Gasanstalt umgesehen, und die fremde Arbeit sich angesehen hätte. Der Wolframsche Antrag findet mit 32 gegen 20 Stimmen Annahme. Die geforderten 90,000 Thlr. wurden sodann gegen 1 Stimme bewilligt, auch die Modalität der Deckung dieser Summe gutgeheißen, nach welcher aus dem Betriebsüberschusse der Gasanstalt dieses und des nächsten Jahres die Banlosten genommen werden sollen. Die Pensionirung des Stadtsteuer-Einnehmers Zimmermann mit jährlich 522 Thlr. wurde gutgeheißen. Aus den Rechnungen des Adresscomptoirs und der

Dr. Günz'schen Stiftung pro 1863 ist zu entnehmen, daß die Einnahme 60,331 Thlr. und die Ausgabe 32,875 Thlr. betragen hat, mithin ein Ueberschuss von 27,456 Thlr. in die Kasse der Günz'schen Stiftung abgegeben worden ist, welche eine Einnahme von 32,151 Thlr. und eine Ausgabe von 26,883 Thlr. gehabt hat. Aus der Stiftung sind der Stiftungsurkunde gemäß 20,594 Thlr. dem Dr. Günz zugeflossen, während 1086 Thlr. Verwaltungshonorar bezahlt, 1000 Thlr. dem Bürgerhospital, 1000 Thlr. dem Asyl für Stühle, 3000 Thlr. dem Verschönerungsfonds der Stadt, 100 Thlr. für eine Armenspeisung und 50 Thlr. dem Verein für Hebung des sittlichen Gefühls der Dienenden stiftungsgemäß zugeflossen sind. Die Finanzdeputation ist dabei im Hinblick auf die Concurrenz, welche ein anderes hiesiges Blatt dem Anzeiger mache, zu der Ansicht gekommen, daß die Frage, ob nicht dem Anzeiger ein redactioneller Theil mit Text beigegeben werde, wohl der Ueberlegung werth sei, und beantragt, den Stadtrath zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß der Dresdner Anzeiger durch Aufnahme gemeinnütziger und für das Publikum allgemein interessanter Artikel erweitert werde. Abo. Rügler schließt sich dem Antrage an, erbittet in Hinzufügung eines redactionellen Theiles die wirksame Begegnung einer Concurrenz und bittet, die Einrichtung des Leipziger Tageblattes zum Muster zu nehmen, welches auch politische Nachrichten in kurzer Form bringe. Dr. Wigard wünscht bessere Anzeigung im Inseratentheile des Anzeigers. Der alte Schlandrian bestche noch, dies gelte besonders bei den Rubriken Wohnungs- und Dienstgesuche. Lehmann l. wünscht, daß eine gemischte Deputation niedergesetzt werden möge, welche mit dem Stifter das Weitere in Erwägung ziehen soll. Einen solchen Antrag stellt sodann Abo. Krippendorff. Vorsitzender Hofrath Adermann tadelt das Reclamewesen im Anzeiger hinsichtlich des Zweiten Theaters. Jede Reclame sei unangenehm, die Reclame aber über das Zweite Theater im Anzeiger sei geradezu widerlich, man solle sich doch des alten Spruchs erinnern: Wer sich zu sehr gefällt, mißfällt der ganzen Welt. Es sei bedauerlich, daß die Redaction des Anzeigers dies zulasse. Der Deputationsantrag wird mit Hinzunahme des Krippendorff'schen einstimmig angenommen. Der Stadtrath ist der Vorstellung beim Justizministerium wegen der veränderten Expeditionszeit bei den Untergerichten nicht beigetreten, weil man aus zuverlässiger Quelle erfahren hätte, daß Termine in den ersten Nachmittagsstunden weder abgehalten, noch Parteien zum Erscheinen aufgefordert würden. Die Verfassungsdeputation Referent Dr. Wigard hält den Antrag aufrecht, weil solche Fälle vorgekommen seien und man eine solche Maßregel nicht vom Ermessen des jeweiligen Directors abhängig setzen wolle. Gegen 8 Stimmen wurde der Deputationsantrag, bei der Petition an das Justizministerium zu verharren, angenommen. 500 Thlr. werden zu Herstellung des Schönheitschen Grundstücks zu Zwecken der Arbeitsanstalt, und 650 Thlr. zu Herstellung einer Verbindungsstraße von der Falkenstraße nach der Kurzenstraße bewilligt. Unter Vorsitz Dr. Schaffrath's berichtet Stadts. Schilling, daß die vereinigten Deputationen troßdem, daß der Stadtrath den Beitritt zu einer Petition an Sr. Maj. den König wegen Gestattung der Creirung und Emission von 1 Million unverzinslicher Cassenscheine seitens der Stadt Dresden verweigert hatte, beschlossen hätten, diesen Schritt zu thun. Referent trug die Petition vor und beantragte, das Collegium wolle sie genehmigen und verfassungsmäßig vollziehen lassen und seinen Vorstand mit Zuziehung von zwei Mitgliedern ermächtigen, sie zu überreichen. Abo. Bruner ergriff hier das Wort, um die Verschuldigungen zu berichtigten, welche er bei der ersten Verhandlung über diesen Gegenstand über die Sächsische Bank ausgesprochen habe. Gegen die Deputation sprachen Dr. Spieß, Fröhner, Hänel, Adler, Bruner; für dieselbe Walter, Müller l., Lehmann l. Schließlich wurde der Deputationsantrag gegen 11 Stimmen gutgeheißen. Im vorstehenden Blatte brachten wir ein Verzeichniß der 1 sächsischen Officiere, welche im vorigen Jahre in dem Gefechte bei Gitschin und in der Schlacht bei Königgrätz geblieben oder ihren Wunden erlegen sind. In Bezug hierauf geht uns noch Folgendes zu: Oberleutnant Bamberger, Leutnant von Tümppling und Leutnant Herrmann sind nicht bei Königgrätz, sondern bei Gitschin verwundet, Ersterer ist in das dortige Lazareth gebracht, dort seinen Wunden nach längerer Zeit erlegen und daselbst an der Kirchhofsmauer beerdigt worden; der Leutnant von Tümppling vom 1. Infanterie-Bataillon wurde ebenfalls den 29. Juni im Dorfe Ditzsch bei Gitschin verwundet, Tags darauf ins schwere preussische Lazareth nach Thurnau gefahren, dort den 13. August an seiner Wunde gestorben und in vaterländische Erde zu Baugen beerdigt worden, dahingegen Leutnant Herrmann vom 2. Infanterie-Bataillon in Ditzsch bei Gitschin sofort seinen Tod gefunden und nahe dieses Dorfes mit Hauptmann Jäckelherer vom 1. Bataillon in ein Grab neben 38 anderen Soldaten gelegt worden. Diese Thatfachen sind zum Theil aus dem Munde eines verstorbenen Officiers,